

## **PRESSEMITTEILUNG ULI SCKERL MdL**

**12.03.2013**

### **Alkoholbedingte Gewalt beim Mathaisemarkt:**

#### **Uli Sckerl für wirksame Maßnahmen und gegen parteipolitischen Populismus**

„Schriesheim braucht konkrete Unterstützung, aber keinen parteipolitischen Populismus, um den Herausforderungen von Gewalt durch übermäßigen Alkoholkonsum wirksam begegnen zu können“, erwiderte der Abgeordnete der Grünen Uli Sckerl auf Äußerungen des CDU-MdL Georg Wacker zu Vorfällen beim Mathaisemarkt. Das von ihm genannte Alkoholkonsumverbot sei aus Rechtsgründen in Schriesheim gar nicht möglich. Alkoholkonsumverbote auf öffentlichen Flächen seien nur in Kommunen denkbar, in denen es von der Polizei festgestellte sog. „Alkohol-Brennpunkte“ gebe. Das betreffe Plätze in Innenstädten, in denen es an Wochenenden regelmäßig Alkoholexzesse unter Beteiligung zahlreicher Personen mit Störungen der öffentlichen Ordnung und Gewalthandlungen gebe. Das Innenministerium habe in einer landesweiten Untersuchung festgestellt, dass es 20-25 solcher Brennpunkte vorrangig in Großstädten gebe. Plätze, auf denen jährlich einmal ein Volksfest stattfindet, seien nicht darunter. Sckerl betonte, dass Wacker und der CDU dieser Sachverhalt bestens bekannt sei. „Im CDU- Gesetzentwurf (Drucksache 15/76) geht es auch nur um Alkohol-Brennpunkte, nicht um Volksfeste und Rucksacktrinker“. Es bringe Schriesheim nichts, Dinge vorzugaukeln, die aus Rechtsgründen nicht machbar seien.

Mit dem Thema Kontrollen sog. „Rucksacktrinker“ müsse man sich aber erneut beschäftigen. Etliche Gemeinden hätten es mit Sperrzonen auf dem Volksfestgelände versucht, auf die keine Getränke mitgebracht und konsumiert werden durften. Mehrere Verordnungen seien aber von Gerichten aufgehoben worden, da sie unverhältnismäßig in die persönliche Freiheit aller Volksfestbesucher eingegriffen hätten. Schließlich konsumiere die ganz große Mehrheit Alkohol völlig friedlich und dürfe nicht unter Pauschalverdacht gestellt werden. „Hier gibt es bisher keine rechtssichere und passgenaue Lösung, das muss nochmals auf den Prüfstand“, sagte Sckerl. Er betonte, dass an pragmatischen Maßnahmen und Konzepten auch für die Kommunen mit Alkoholproblemen bei Volksfesten intensiv gearbeitet werde. Er selbst sei Teilnehmer des Runden Tisches „Lebenswerter Öffentlicher Raum“, den Ministerpräsident Kretschmann im Januar 2013 einberufen habe. Ziel sei es, für die Kommunen umsetzbare Lösungen bei Alkoholproblemen zu erarbeiten. Das geschehe derzeit auf der Fachebene der Ministerien unter Mitwirkung der kommunalen Landesverbände.

„Wir brauchen in Schriesheim und Umgebung vor allem ein wirksames Konzept zur Alkohol-Prävention, da wir es vor allem mit alkoholbedingter Gewalt unter junger Menschen zu tun haben. Und auf betrunkene 13-jährige müssen wir unbedingt mit Hilfsangeboten reagieren“, sagte Sckerl weiter. Es gebe sehr bewährte Präventionskonzepte. Diese könnten ganzjährig in Schulen oder Vereinen, aber auch im Vorfeld von Volksfesten angewandt werden. „Wirksam ist dabei stets ein auf die örtlichen Probleme maßgeschneidertes Bündel von Maßnahmen von der Prävention und Hilfe bis zum Einsatzkonzept der Polizei, das die örtlichen Akteure rechtzeitig mit- und aufeinander abstimmen“. Sckerl sagte, er sei jederzeit bereit, Erkenntnisse des Runden Tisches zur Verfügung zu stellen.